

Ein Stück
Schwäbische
Alb!

Wandertouren



zollernalb

SO HOCH. SO TIEF. SO WEIT.

22 ausgewählte Wanderwege
auf der Zollernalb

www.zollernalb.com

MIT LEIB UND SEELE

Die Zollernalb hat viele spannende Landschaften. Manche von ihnen sind rau und schroff, andere sanft und melodisch, wieder andere sind geprägt von einer abenteuerlustigen Lebendigkeit. Alle aber sind sie unverwechselbar und wunderschön.

Die abwechslungsreich zusammengestellten Wandertouren auf der Zollernalb geben viel Raum um Neues zu entdecken und Altbewährtes wiederzufinden. Bis zu 1000 m hohe Gipfel, tief in die Landschaft geschnittene Täler und unvergessliche Ausblicke beeindrucken nachhaltig, während die Seele friedvoll vor sich hin träumen darf.





Fernwanderwege

Die Zollernalb ist für Wanderfreunde ein wahres Eldorado. Die beiden Fernwanderwege Albsteig und Donau-Zollernalb-Weg, welche quer durch die Region führen, wurden vom Wanderverband als „Qualitätswanderweg Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet.

Der Albsteig (HW1) führt immer am Albtrauf entlang über die gesamte Schwäbische Alb und erreicht auf der Zollernalb die höchsten Berge.

► Von Donauwörth bis Tuttlingen ◄
www.albsteig.com



Der Donau-Zollernalb-Weg könnte abwechslungsreicher nicht sein: Flusstäler, Albtrauf, Hochalb, historische Städte, idyllische Dörfer!

► Von Beuron bis zum Lemberg ◄
www.zollernalb.com



Der Hohenzollernweg passiert die hohenzollerischen Highlights wie das Wasserschloss Glatt, das Schloss Haigerloch, die Burg Hohenzollern sowie das Schloss Sigmaringen.

Von Sulz-Glatt bis Inzigkofen
www.zollernalb.com



Der Schlichemwanderweg führt auf 33 Kilometern von der Quelle in Meßstetten-Tieringen durchs Schlichemtal bis zur Mündung in den Neckar bei Epfendorf.

► Von Meßstetten-Tieringen bis Epfendorf ◄
www.schlichemwanderweg.de



Premiumwanderwege



14 Premiumwanderwege bieten höchste Qualität! Dazu gehören elf **Traufgänge** in Albstadt, zwei davon als Winter-Premiumwanderwege ausgezeichnet und die drei **HochAlbPfade** in Meßstetten.

Traufgänge

Der Albtrauf rund um Albstadt ist voller Dramatik und Spannung. Hier, im Penthouse der Schwaben, kratzen die Hochplateaus knapp an der 1.000 Meter Marke und die Aussichten an den Traufkanten sind besonders überwältigend. In dieser beeindruckenden Landschaft bieten die Traufgänge spannende Wegverläufe auf engen Pfaden und naturbelassenen Wegen. Hingucker wie Wacholderheiden, bizarre Felsformationen, wildromantische Täler und gigantische Aussichtsbalkone reihen sich aneinander. Und, wann werden Sie zum Traufgänger?
www.traufgaenge.de



HochAlbPfade

Ein hochalbbines Wandererlebnis! Rund um Meßstetten führen die HochAlbPfade „Tieringer Hörnle“, „Hössinger Hochalb“ und „Felsquellweg Oberdigsheim“: Spektakuläre Pfade direkt am Trauf, wo die Hochalb wie ein Bruch steil ins Vorland abfällt.

www.hochalbpfade.de

Weitere Rundtouren wurden im gesamten Gebiet ausgeschildert, eine kleine Auswahl davon finden Sie in dieser Broschüre. Die gesamte Übersicht gibt es auf:
www.zollernalb.com/erleben/wandern



WANDERVIELFALT – DIE ZOLLERNALB IST FÜR WANDERFREUNDE EIN WAHRES ELDORADO.

22 ausgesuchte Wandertouren



01	Haigerloch	Römerturm-Rundweg
02	Rangendingen	Rundweg Starzeltal
03	Grosselfingen	Panoramaweg
04	Bisingen-Zimmern	Kaiserweg
05	Hechingen	Martinsberg-Tour 
06	Hechingen-Boll	Raichberg-Tour
07	Jungingen	Kirchenköpfe-Tour
08	Burladingen-Salmendingen	Dreifürstenstein-Hirschkopf-Runde
09	Burladingen-Hausen i.K.	Wacholderbuschweg
10	Bitz	Bitzer Hilb 
11	Rosenfeld-Brittheim	Alb-Panoramaweg
12	Geislingen-Binsdorf	Kapellenweg
13	Balingen-Ostdorf	Mildersbach-Rundweg
14	Balingen-Zillhausen	GeoWanderweg
15	Albstadt-Laufen	Taufgang Hossinger Leiter
16	Albstadt-Ebingen	Taufgängerle Hexenküche 
17	Meßstetten	Torfelsenweg
18	Meßstetten-Unterdigisheim	Heimberggrunde
19	Obernheim	Rundweg Rappenstein-Tanneck
20	Dotternhausen	Plettenbergsteig
21	Schömburg	Zimmerner Runde
22	Schömburg-Schörzingen	Gipfeltour mit Burgweg

WEGBESCHILDERUNG

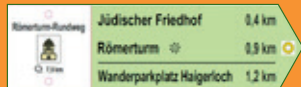
Grundwegenetz und Fernwanderwege

haben Schilder mit gelben Richtungsweisern. Im weißen Bereich stehen Name und Markierungszeichen der Wege. Der gelbe Richtungsweiser informiert über die Entfernungen zu den nächsten Zielen. In der Pfeilspitze steht das Markierungszeichen des aktuellen Weges.



Örtliche Rundwanderwege

haben Schilder mit kleineren, grünen Richtungsweisern. Ausnahme: Die Traufgänge und der Hirschguldenweg. In der Pfeilspitze ist der gelbe Ring, das Markierungszeichen für Rundwege auf der Schwäbischen Alb.



Für Notfälle:

Auf den Standortplaketten, welche unterhalb der gelben und grünen Wegzeiger angebracht sind, stehen die jeweiligen **Standort-Koordinaten**. Diese helfen der Bergwacht und dem Deutschen Roten Kreuz bei der Suche nach Verletzten. Bitte wählen Sie in Notfällen die Nummer **112**. Der Einsatz wird dann von entsprechender Stelle koordiniert.

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR UNSERE WANDERKARTEN

- | | |
|---|--|
|  Parkplatz |  Minigolf |
|  Start- und Laufrichtung |  Wildgehege |
|  Aussichtspunkt |  Streichelzoo |
|  Bahnhof |  Grillstelle |
|  Gasthof/Restaurant |  Rastplatz |
|  Kirche/Kloster/Kapelle |  Schutzhütte |
|  Burg/Ruine |  Spielplatz |
|  Höhle |  Badesee |

WANDERN MIT KINDERN

Kleine Touren, große Freude

Wandern mit Kindern ist immer ein Abenteuer! Damit der Spaß nicht auf der Strecke bleibt, haben wir drei Touren ausgesucht, die auch kleine Wanderer schon gehen können und auf die Bedürfnisse der Familien abgestimmt sind. Diese Kinder-Touren sind in der Broschüre mit dem kleinen Schäfchen versehen.



KINDER-TOUR

Auf www.zollernalb.com gibt es noch viel mehr Auswahl. Schaut vorbei!





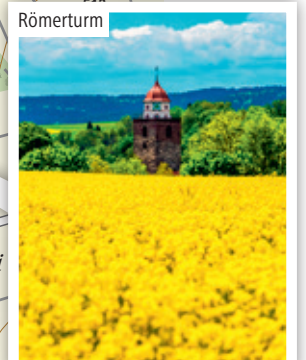
Römerturm-Rundweg

Startpunkt der Tour:

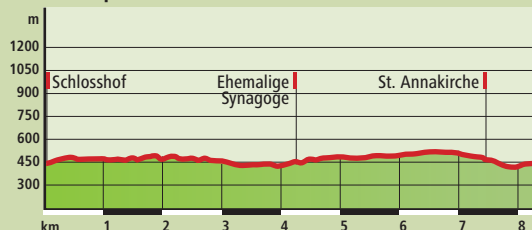
Schlosssteige Haigerloch

Der Römerturm-Rundweg nimmt uns mit auf eine Reise durch die Geschichte des Felsenstädtchens. Immer der Talkante des Eyachtals entlang verläuft der Weg um die Haigerlocher Altstadt und bietet so verschiedene Einstiege. Wir steigen die imposanten Schlosstreppen hinauf zum beeindruckenden Schloss, vorbei am Kapffels mit herrlichem Panoramablick auf die Stadt. Wir folgen dem Weg über die Hauptstraße und erreichen einen weiteren Aussichtspunkt im Haagwald. An der südlichen Talseite der Eyach wandern wir weiter und überqueren den Fluss auf einer schmalen Brücke. Durch das Haagviertel gehen wir am jüdischen

Friedhof und an der Ehemaligen Synagoge vorbei. Über das verwinkelte Klausengässle gelangen wir zur Evangelischen Kirche mit der spektakulären Nachbildung des Letzten Abendmahls nach da Vinci. Schließlich belohnt uns der Römerturm für den Aufstieg mit fantastischen Ausblicken. Über den Naturlehrpfad „Zollerblick“ wandern wir weiter in Richtung Wasserturm und erreichen die imposante Wallfahrtskirche St. Anna. Um zurück zum Ausgangspunkt zu gelangen, schlendern wir das sogenannte „Annawegle“ hinunter.



Höhenprofil



Schwierigkeit: **mittel**
 Strecke: **8,3 km**
 Dauer: **3:00 h**
 Höhenmeter: **190 m**
 Startpunkt:
 Parken:
 Anfahrt:



Schlosssteige Haigerloch
 Parkplatz Pfluggasse,
 Parkplatz St. Annakirche oder
 Parkplatz Schlossfeld
 72401 Haigerloch



Rundweg Starzeltal

Startpunkt der Tour:

Parkplatz bei den Sportanlagen Rangendingen

Leichte, landschaftlich sehr schöne Wanderung durch das idyllische Starzeltal. Immer dem Fluss „Starzel“ entlang führt uns der Weg über Brücken und Stege durch das Starzeltal. Ein alter Grenzstein markiert die frühere Grenze zwischen Württemberg und Hohenzollern. Wir gehen weiter durchs Tal bis bei einer Brücke ein befestigter Weg erreicht wird. Auf diesem verlassen wir links ansteigend das Starzeltal. Der Teerweg führt uns am Feldkreuz rechts direkt nach Bietenhausen.

Wir verlassen den Ort und gehen auf einem leicht ansteigenden Schotterweg hinauf bis zum Steinkreuz und weiter zu einem Feldkreuz mit Sitzbänken. Auf dem Weg nach Höfendorf gehen wir vorbei an einer Gruppe von historischen Grenzsteinen. Wir verlassen den Ort und gelangen wieder ins Starzeltal. Ca. 300 m vor dem Ausgangspunkt befindet sich eine Grillstelle direkt an der Starzel.

St. Ägidiuskirche



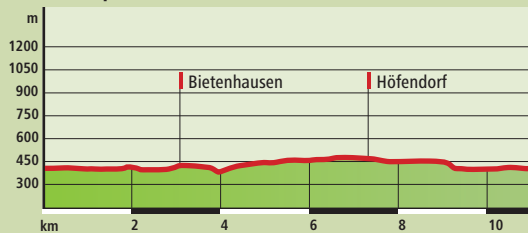
Ortskern Bietenhausen



Brücke beim Wanderweg



Höhenprofil



Schwierigkeit:

leicht



Strecke:

11,0 km



Dauer:

3:00 h



Höhenmeter:

180 m



Startpunkt:

Sportgelände Mühlwasen



Parken:

Parkplatz am Sportgelände Mühlwasen

Anfahrt:

Mühlestraße 7,
72414 Rangendingen





Panoramaweg Grosselfingen

Startpunkt der Tour:

Wanderparkplatz am Seniorenheim Grosselfingen

Auf befestigten Waldwegen bietet der Rundweg eine andauernde Aussicht auf den Albtrauf. Die idyllische Wandertour führt vorbei an alten Gehöften, Aussiedlerhöfen, Wiesen und Feldern. Zahlreiche Ruhebänke und eine Albliege geben die Möglichkeit für eine Verschnaufpause. Vom Parkplatz am Seniorenheim gehen wir in Richtung der Domäne Homburger Hof und des Hainburghofes. Nach einigen Höhenmetern bis zur Einfahrt des Privatgrundstückes Homburger Hof führt der Weg links in ein wunderschön gelegenes Tal vorbei am Hainburghof bis zum Waldrand. An der großen Eiche führt der Weg rechts in den Wald. Am Ende des Waldstückes liegt linkerhand ein kleiner Fischteich. Weiter links haltend kommen wir zum Wanderparkplatz Umlauf, dem zweiten Einstiegspunkt des Wanderweges. An diesem

Wanderparkplatz gehen wir rechts vorbei bis zum Waldrand, vor dem Wald weiter in Richtung Weilheim. Ein Abstecher zur Schutzhütte mit Grillstelle führt geradeaus. Unser Weg führt wieder kurzzeitig in den Wald und dann am Weidenhof vorbei in gerader Richtung zum Funkmast, dem höchstgelegenen Punkt des Wanderweges auf ca. 590 hm. Wer möchte, kann auch hier an einer Grillstelle beim Sportheim, welche für eine Rast genutzt werden darf, verweilen. Unser Rundweg führt vom Funkmast aus weiter in Richtung des Ortes, nach wenigen Metern jedoch geht er links ab in Richtung Weilheim. Auf diesem Teil des Weges eröffnet sich eine Anhöhe mit malerischem Ausblick auf den Albtrauf von der Achalm bis zum Plettenberg, eine Rast auf dem „Weilheimer Bänke“ bietet sich an. Weiter geht es in Richtung Bisingen bis zur Kreuzung am „Gabeskreuz“. Dort zwischen Lindenhof und Marienhof rechts in Richtung Grosselfingen mit der Kirche des Hl. Hubertus. Im Ort geht es vorbei am Rathaus, Wendelinkapelle und Marktplatz bis zum Ausgangspunkt.



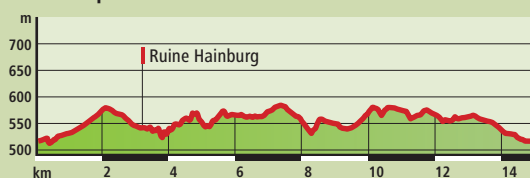
Albliege mit Blick zum Albtrauf



Pferdekoppeln am Ortsrand



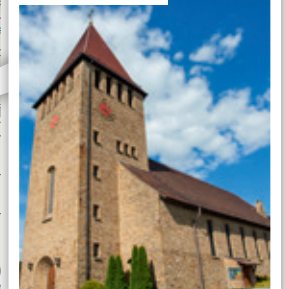
Höhenprofil



Schwierigkeit: **mittel**
 Strecke: **14,9 km**
 Dauer: **4:50 h**
 Höhenmeter: **170 m**
 Startpunkt: **Seniorenheim**
 Parken: **Wanderparkplatz am Seniorenheim**
 Anfahrt: **Schulstraße, 72415 Grosselfingen**



St. Hubertuskirche





Kaiserweg

Startpunkt der Tour:

Ortsmitte Bisingen-Zimmern

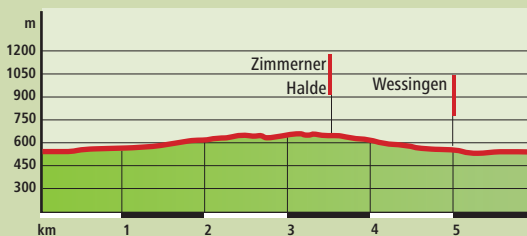
Eine Wandertour für Geschichtsinteressierte! Auf zehn Infotafeln wird die Hohenzollerische Geschichte nähergebracht: Wie lebten die Ritter und Edelleute auf der Burg Hohenzollern? Wie wurde die Burg Hohenzollern das Wahrzeichen des Zollernalbkreises? Doch nicht nur für geschichtlich Interessierte lohnt sich der Wanderweg, auch die herrlichen Ausblicke sind „wahrlich eine Reise wert“, um den letzten deutschen Kaiser Wilhelm II. in abgewandelter Form zu zitieren. Der knapp sechs Kilometer lange Weg eignet sich auch besonders für Familien mit Kindern. Wir beginnen mit der Wanderung in der Ortsmitte

von Zimmern, gehen vorbei am Weidenbach und in Richtung Weiherle. Gleich zu Beginn bieten sich landschaftlich imposante Ausblicke auf die Burg Hohenzollern. Beim Erreichen der Infotafel 5 eröffnet sich uns ein grandioser Blick auf die Hohenzollerischen Lande, eine reizvoll gelegene Holzbank lädt hier zum Träumen und Verweilen ein. Der Weg führt uns weiter unterhalb der Burg. Es bietet sich die Möglichkeit, einen Abstecher zur Burg zu machen. Über die Bismarckhöhe gelangen wir nach Wessingen und dann zurück zum Ausgangspunkt. Im Sommer laden zwei schön angelegte Grillplätze am Wegesrand zur Einkehr mit der ganzen Familie ein.

Blick auf die Burg



Höhenprofil



Schwierigkeit: leicht
 Strecke: 5,9 km
 Dauer: 2:00 h
 Höhenmeter: 127 m
 Startpunkt: Ortsmitte Zimmern
 Parken: Ortsmitte Zimmern oder oberer Parkplatz Burg Hohenzollern Am Zollerberg, 72406 Bisingen-Zimmern
 Anfahrt:



Grillplatz Zimmerner Halde



Burg Hohenzollern

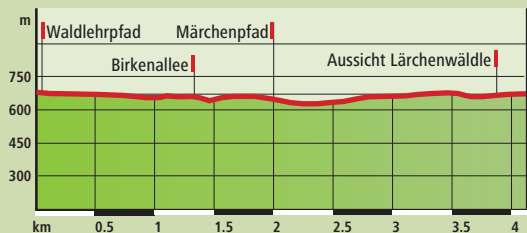
Infotafel 5





KINDER-TOUR

Höhenprofil



Schwierigkeit: **leicht**
 Strecke: **4,5 km, ab Schützenhaus 3,9 km**
 Dauer: **1:15 h**
 Höhenmeter: **55 m**
 Startpunkt: **Waldlehrpfad Hechingen**
 Parken: **Parkplatz am Waldlehrpfad**
 Alternativ **Schützenhaus**
 Anfahr: **Lindichstraße, 72379 Hechingen**



Martinsberg-Tour

Startpunkt der Tour:

Parkplatz am Walderlebnispfad

Vom Ausgangspunkt Waldlehrpfad marschieren wir über verschlungene Wege, an Wildschwein und Rehlein vorbei und erspähen nach einer malerischen Birkenallee schnell den ersten Vertreter des Märchenpfades. Der Froschkönig wartet an der Martinsquelle nur darauf, geküsst zu werden! Weiter des Weges bringen die Helden des Hechinger Märchenpfades, am Fuße des Martinsberg, in ihren bunten Kostümen nicht nur Kinderaugen zum Leuchten. Unmittelbar beim Schützenhaus zieht sich der Weg auf den Höhenrücken zum Lärchenwäldle hinauf.

Gesäumt von einer Heidelandschaft laden hier oben mehrere Bänke zum Verweilen bei herrlicher Aussicht auf die Stadt Hechingen, die Burg Hohenzollern oder ein paar Golfen in Aktion

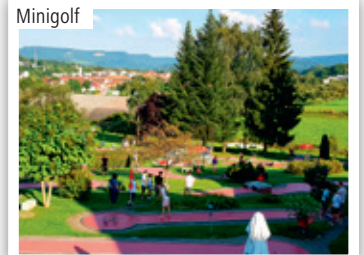
ein. Während der letzten Kilometer zurück zum Ausgangspunkt Parkplatz Waldlehrpfad tauchen wir in die Stille des Waldes ein und gelangen über die zackigen, weichen Wege des Florianpfades an den Ausgangspunkt mit Spielplatz und Grillstelle zurück.

Ein Besuch der Minigolfanlage beim Rapphof oder des Hallen-Freibads Hechingen lassen sich problemlos, ohne große Umwege, in den Streckenverlauf integrieren und machen den Familienausflug perfekt.

Waldspaziergang



Minigolf



Unterer Schafwasen





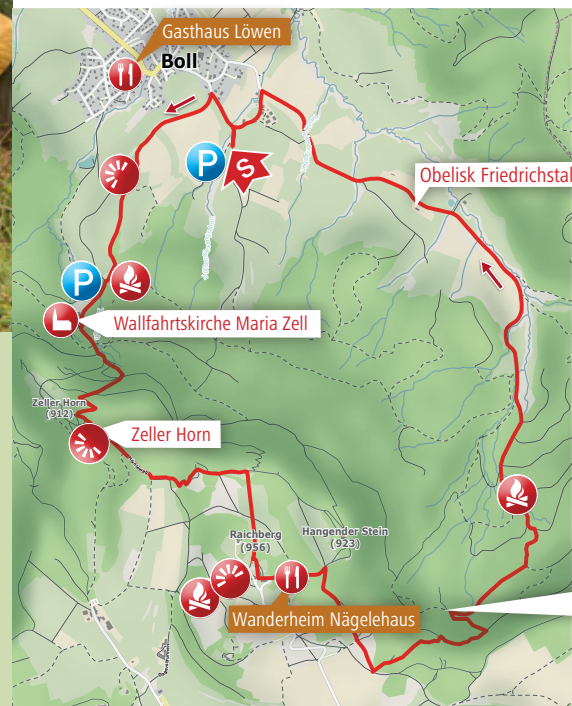
Raichberg-Tour

Startpunkt der Tour:

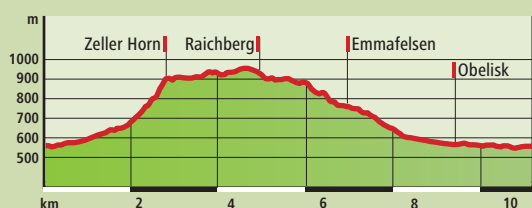
Wanderparkplatz Hüttenwiesen Boll

Vom Wanderparkplatz Hüttenwiesen folgen wir zunächst links dem geteerten Fahrweg in Richtung Stadtteil Boll bis zur Kreuzung, an welcher die Wallfahrtskirche „Maria Zell“ angeschrieben ist. Diesem Sträßlein folgen wir leicht bergauf. Am Aussichtspunkt Dorfblick, mit Sicht auf Boll oder wahlweise auf die über uns thronende Burg Hohenzollern, biegen wir in einen Wiesenweg ab. An der Grillstelle Bollemer Wasen angelangt, marschieren wir am unteren Parkplatz der Wallfahrtskirche Maria Zell vorbei und über den Kreuzweg steil zur Wallfahrtskirche hinauf. Wer glaubt, der Anstieg sei überstanden, der täuscht sich! Es gilt nochmals ordentlich Luft in die Lungen zu spülen. Der schmale, kontinuierlich ansteigende Zick-Zack-Pfad an der Ski-Hütte vorbei in Richtung Zeller Horn geht. Der Anstieg ist eine kleine Herausforderung, aber es kann

vielleicht schon erahnt werden, was dich oben erwartet: Da blitzt sie schon zwischen den Bäumen hervor – die Burg Hohenzollern. Wir haben es geschafft, wir sind oben am Trauf angekommen, wo wir mit dem wohl bekanntesten Ausblick auf die Burg belohnt werden. Von den Eindrücken überwältigt, wandert es sich nun leicht an der Traufkante entlang bis zum Trauffelsen und Richtung rot leuchtendem Raichbergturm samt Nägelehaus. Die Heidelandschaft begleitet uns jetzt noch ein kurzes Stück, bevor uns die Tiefen der Albtraufhänge in ihren Bann ziehen. Nach Belieben kann hier noch einen Abstecher zum Kohlwickelfelsen oder der „Schwarzen Hand“ unternehmen werden (Distanz einfach ca. 600 m). Ein wildromantisches Felsenmeer liegt jetzt vor uns, wo die Felsbrocken kreuz und quer durcheinander liegen, als hatte einst ein Riese mit ihnen gekegelt. Der in ein samtig weiches Kleid aus Moos gehüllte Emmafelsen bildet das Ende des mystischen Felsenmeeres. Auf gut ausgebauten Waldwegen geht es anschließend weiter bergab bis zur Schumacher Hütte mit Feuerstelle. In Richtung Friedrichstal führt der Weg aus dem Wald heraus. Von hier an windet sich der Weg nun nahezu eben durch das Tal am Reichenbach entlang. An einer Albliege und dem Obelisk vorbei gelangen wir zurück zum Ausgangspunkt. Tipp: Die Wallfahrtskirche Maria Zell ist verschlossen? Nimm den QR-Code auf dem „Entdecke Hechingen“-Schild ins Visier und schon stehen Dir umfassende Informationen zur Sehenswürdigkeit zur Verfügung.



Höhenprofil



- Schwierigkeit: **schwer**
- Strecke: **11,3 km**
- Dauer: **4:00 h**
- Höhenmeter: **407 m**
- Startpunkt: **Wanderparkplatz Hüttenwiesen**
- Parken: **Wanderparkplatz Hüttenwiesen Boll**
- Anfahrt: **Zellerweg, 72379 Hechingen-Boll**





Kirchenköpfe-Tour

Startpunkt der Tour:

Bahnhof Jungingen

Vom Startpunkt gehen wir über einen idyllischen Fußweg am Waldrand entlang nach Schlatt. Die malerische Friedhofskapelle unterhalb des Kirchenköpfles und den bald zu erklimmenden Albtrauf haben wir dabei stets im Blick.

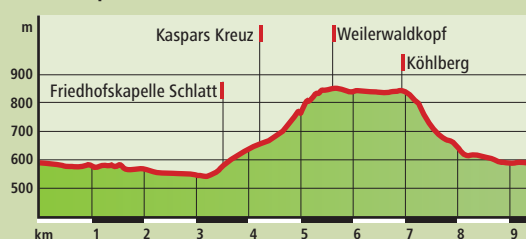
Nachdem Schlatt erreicht ist, führt die Wanderung bergan über den Kreuzweg zur weithin sichtbaren Friedhofskapelle. Von dort gehen wir weiter bis zum Sportplatz. Die erste kleine Herausforderung steht uns bevor: Über sattgrüne Wiesen mit herrlichen Aussichts-momenten führen uns naturbelassene Pfade durch den Wald hinauf auf den Trauf. Ein angenehmer flacher Pfad auf der Höhe lenkt uns vorbei am Weilerwaldkopf bis hin zum Köhlberg direkt über Jungingen. Dort wird unser Einsatz mit einem wirklich malerischen Blick über das gesamte

Killertal belohnt. Obwohl der durchquerende Fluss „Starzel“ heißt, behielt das Tal im Namen die erste Gemeinde, die eine Kirche hatte (=Killer/ Killertal). Erst ab Hechingen wird Tal im weiteren Verlauf „Starzeltal“ genannt. Wir sehen talaufwärts bis Hausen, talabwärts bis Hechingen mit bestem Blick auf die imposante Burg Hohenzollern. Eine Schutzhütte mit Grillstelle lädt an dieser ganz besonderen Lage zum Verweilen ein. Gestärkt geht es über einen Zick-Zack-Pfad bergab ins schöne Jungingen, der „Perle des Killertals“. Dabei passieren wir eine für die schwäbische Alb typische Wacholderheide, bevor wir durch den Ort zu unserem Ausgangspunkt am Bahnhof zurückgehen.

Aussichtspunkt Kaspars Kreuz



Höhenprofil



Schwierigkeit: **schwer**
 Strecke: **9,2 km**
 Dauer: **3:15 h**
 Höhenmeter: **320 m**
 Startpunkt: **Bahnhof Jungingen, Sportplatz Schlatt, Bahnhof Jungingen, Sportplatz Schlatt, Hochmeisterstraße, 72417 Jungingen**
 Parken:
 Anfahrt:

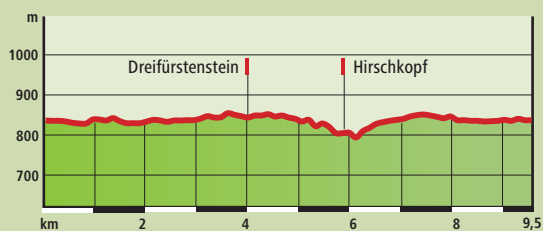


Dem Albtrauf entgegen





Höhenprofil

Schwierigkeit: **leicht**Strecke: **9,5 km**Dauer: **3:15 h**Höhenmeter: **235 m**Startpunkt: **Wanderparkplatz Schluchten**Parken: **Wanderparkplatz Schluchten,
Burladingen-Salmendingen**Anfahrt: **Läublesgrundweg,
72393 Burladingen-Salmendingen**

Dreifürstenstein-Hirschkopf-Runde

Startpunkt der Tour:

Wanderparkplatz Schluchten
Burladingen-Salmendingen

Eine Aussichtstour für alle, die spektakuläre Weitblicke lieben. Auf schmalen Pfaden führt der Weg direkt am Albtrauf entlang, vorbei an alten Schollenabrutschungen und markanten Felsabbrüchen. Stets begleitet der Blick zur Burg Hohenzollern, die wie ein Wahrzeichen am Horizont thront.

Die Wanderung beginnt am Wanderparkplatz Schluchten. Zunächst führt der Weg über einen Fahrweg durch eine weite Wiesenfläche, an deren Ende man in den hochstämmigen Kaiserwald eintritt. Hier verlässt man den Fahrweg nach rechts und erreicht in wenigen Schritten den HW1, der sich direkt am Albtrauf entlangzieht.

Auf diesem Abschnitt lassen sich alte Schollenabrutschungen und zahlreiche Grenzsteine entdecken. Schon unterwegs begleitet einen immer wieder der Blick nach links zur Burg Hohenzollern, die hoch über dem Tal thront. Schließlich erreicht man

den Aussichtspunkt Dreifürstenstein mit Schutzhütte und Grillstelle. Von hier reicht der Blick zur Burg Hohenzollern, bei klarer Sicht bis zum Testturm in Rottweil und den angrenzenden Schwarzwald.

Vom Dreifürstenstein geht es auf wurzeligen Pfaden am steilen Albordrand weiter nach Osten zum Hirschkopf mit Schutzhütte. Hier befindet man sich unmittelbar oberhalb des Geländes des spektakulären Mössinger Bergrutsches von 1983 und genießt den weiten Blick über das Steinlachtal.

Hinter der Schutzhütte zweigt der Weg nach rechts ab zum Aussichtspunkt Saurücken. Von hier eröffnet sich ein weiter Rundblick über den Kornbühl und die Windräder bei Melchingen.

Für den Rückweg folgt man den Waldwegen zurück zur Abzweigung, die man vom Hinweg bereits kennt, und gelangt schließlich wieder über den bekannten Anmarschweg (Schotter & Asphalt) zum Parkplatz.



Aussicht Hirschkopf



Aussicht Saurücken

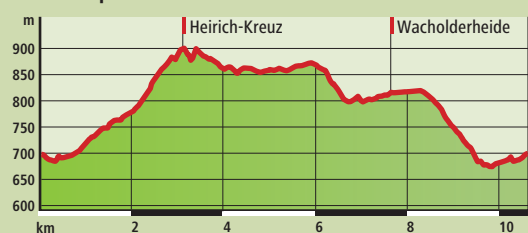


Grillstelle Dreifürstenstein





Höhenprofil



	Schwierigkeit:	mittel
	Strecke:	10,6 km
	Dauer:	3:30 h
	Höhenmeter:	325 m
	Startpunkt:	Parkplatz unterh. Schützenhaus
	Parken:	Parkplatz unterhalb Schützenhaus Hausen i.K.
	Anfahrt:	über die Schlichtestraße, 72393 Burladingen-Hausen i.K.



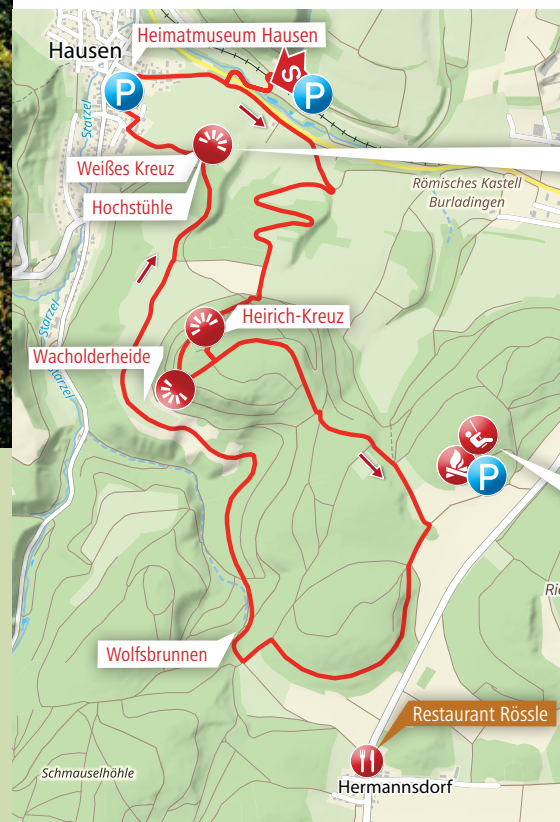
Wacholderbuschweg

Startpunkt der Tour:

Parkplatz unterhalb Schützenhaus
Burladingen-Hausen i.K.

Rundwanderweg für Naturliebhaber durch den Wald und die Wacholderheide. Vom Startpunkt aus überqueren wir die B 32 auf einer Brücke und folgen dem Weg leicht bergauf ein Stück parallel zur B 32. Der Weg führt schnell weg von der Bundesstraße immer leicht bergauf entlang eines Fauna-Flora-Habitat-Gebietes. Im weiteren Verlauf führt ein etwa 800 Meter langer, teils steiler Anstieg hinein in den Wald hinauf zum Aussichtspunkt Jägerkreuz mit Blick auf die andere Talseite Ehresfeld (Sitzbank und Holzliege). Weiter dem Weg folgen und nach ca. 100 m links abbiegen zum Aussichtspunkt Killertal beim Heirich-Kreuz. An dieser Stelle kann man den herrlichen Blick

herab ins Killertal bis nach Jungingen mit dem Schwarzwald am Horizont genießen. Wir wandern weiter durch den Wald zum Feldkreuz am Galthaus. Hier lohnt sich ein kurzer Abstecher zum Grill- und Spielplatz bei Hermannsdorf. Durch den Wald gelangen wir talabwärts zum Wolfsbrunnen. Der Weg führt uns weiter steil bergab, um dann wieder leicht ansteigend durch die Wacholderheide und am Naturschutzgebiet vorbei nach Hausen zu führen. Beim weißen Kreuz wartet ein weiterer herrlicher Aussichtspunkt mit Bänken ins Killertal. Vorbei an den beiden Hochstühlen und der Sporthalle, gelangen wir zum Heimatmuseum Hausen und biegen rechts in die Schlichtestraße ein, welcher wir bis ans Ortsende folgen. Links über die Brücke der B 32 gelangen wir zurück zum Ausgangspunkt.



Hochstühle

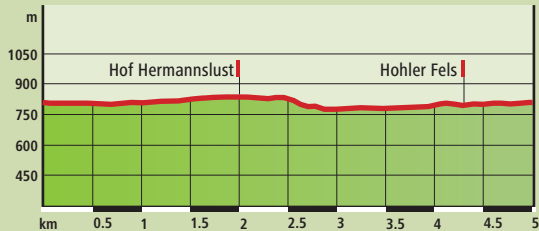


Spielplatz Hermannsdorf





Höhenprofil



Schwierigkeit: **mittel**
 Strecke: **5,1 km**
 Dauer: **2:00 h**
 Höhenmeter: **70 m**
 Startpunkt: **Wanderparkplatz Neue Hülbe**
 Parken: **Wanderparkplatz Neue Hülbe**
 Anfahrt: **Harthäuser Str. 22, 72475 Bitz**



Bitzer Hilb

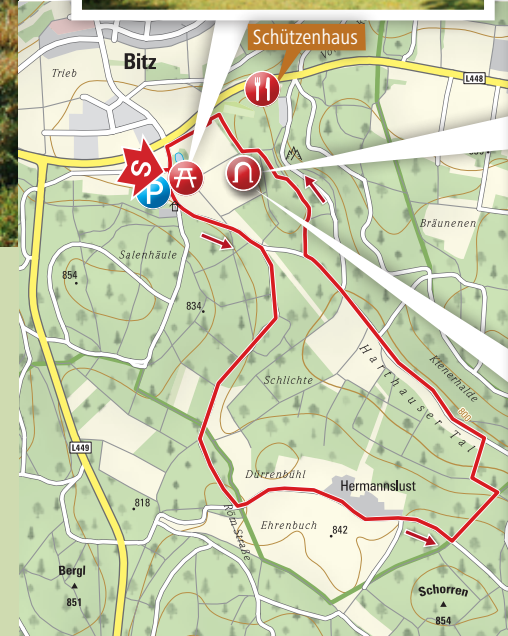
Startpunkt der Tour:

Wanderparkplatz Neue Hülbe Bitz

Der Rundweg beginnt bei der „Neuen Hülbe“, der letzten von fünf Hülben, die bis 1900 die Wasserversorgung für das Bitzer Vieh sicherten. Zunächst geht der Weg entlang der Trasse einer unbefestigten ehemaligen Römerstraße. Diese verlassen wir beim Erreichen der Fahrstraße zum Hof Hermannslust, der 1878 von Hermann Letsch, dem ersten Bitzer Aussiedler, angelegt wurde. Der Hofladen mit einem vielseitigen Angebot an hofeigenen Bioland-Erzeugnissen hat täglich geöffnet.

Durch einen Wald gelangen wir danach ins Harthäuser Tal und folgen dem Sträßchen talaufwärts. Dieses würde uns nun wieder direkt zum Ausgangspunkt zurückführen, was auch als Verbindungsweg ausgeschildert ist. Der Rundweg aber leitet uns nun nach rechts auf einen Waldweg mit steilem Aufstieg zum Hohlen Felsen mit einer kleinen begehbaren Höhle im Juragestein. Weiter durch den Wald erreichen wir mit einem kurzen Abstecher nach rechts das Schützenhaus, wo eine Einkehrmöglichkeit besteht. Von hier sind es nur noch wenige hundert Meter zurück zum Ausgangspunkt.

Sitzgruppe „Neue Hülbe“



Hohler Fels



Hohler Fels





Alb-Panoramaweg

Startpunkt der Tour:

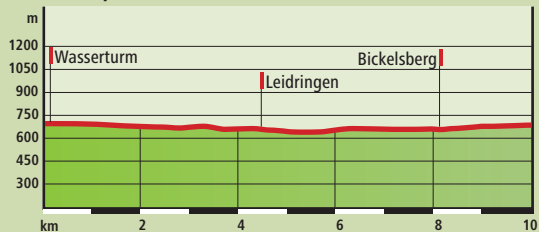
Wasserturm Rosenfeld-Brittheim

Eine Wanderung mit kaum Steigungen und schönen Panoramablicken. Gleich zu Beginn fällt der Blick auf die Sternwarte Zollern-Alb, eine der größten und modernsten Volkssternwarten Europas. Wir gehen am Sportplatz vorbei und genießen die Aussicht auf den Schwarzwald. Vorbei am Bommlershof folgen wir dem Weg in Richtung Leidringen. Über die Rosenfelderstraße führt der Weg bis zum Krieger- und Gefallenendenkmal Leidringen. Wir wandern weiter Richtung

Bickelsberg und haben stets einen Blick auf die Berge der Schwäbischen Alb. Von der Albstraße führt der Weg in die Schlattbachstraße. Von hier wird der Stadtteil Bickelsberg wieder in Richtung Brittheim verlassen. Wer immer geradeaus dem Weg folgt, wird direkt zu einem Bauernhof kommen. Hier führt der Weg nach rechts in die Turmstraße. Schon von weitem ist wieder unser Startpunkt, der Wasserturm zu sehen.



Höhenprofil



- Schwierigkeit: leicht
- Strecke: 10,0 km
- Dauer: 3:00 h
- Höhenmeter: 60 m
- Startpunkt: Rosenfeld-Brittheim, Wasserturm
- Parken: Parkplatz am Wasserturm, Rosenfeld-Brittheim
- Anfahrt: Am Wasserturm, 72348 Rosenfeld-Brittheim





Kapellenweg

Startpunkt der Tour:

Wanderparkplatz Loreto Geislingen-Binsdorf

Vorbei an drei Kapellen, einem Kloster und dem Loreto-Kreuzweg begeistert der Wanderweg nicht nur Kirchenliebhaber.

Über den Kreuzweg gelangen wir zum ersten Highlight, der Loreto-Kapelle. Ein Teerweg führt uns zurück und wir folgen nun dem Wanderweg stetig leicht bergab. Wir gehen weiter bis zum Waldrand und sehen die Verbindungsstraße Binsdorf-Erlaheim, welche wir überqueren. An der Keimbachmühle biegen wir rechts ab und gehen einen Waldweg mit alten Baumbeständen entlang. Vorbei am Naturdenkmal „Erlaheimer Eiche“ und einer Schutzhütte mit Spielplatz gehen wir weiter Richtung Naturschutzgebiet „Eichberg“.

Oben auf dem Eichberg angekommen, erwartet uns eine herrliche Rundumsicht.

Rechterhand liegt Erlaheim malerisch im Tal. Wir folgen dem Grasweg weiter in Richtung Josefskapelle und überqueren die Kreisstraße (K7121), die in Richtung Erlaheim führt, in westlicher Richtung. Nach dem Denkmal „Drei Kreuze“ überqueren wir die Kreisstraße (K7122) in südwestlicher Richtung und gelangen auf einem geteerten Feldweg Richtung Binsdorf. Wir gehen durch den Ort, vorbei an der Friedhofskapelle St. Michael und zurück zu unserem Ausgangspunkt.

Denkmal „Drei Kreuze“



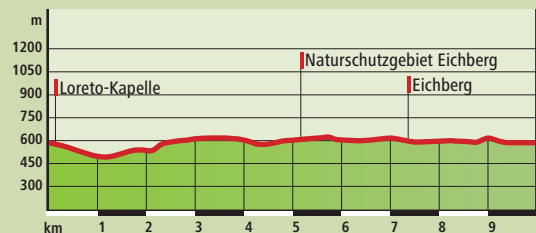
Erlaheimer Eiche



Streubstlehrpfad Eichberg



Höhenprofil



Schwierigkeit: **mittel**



Strecke: **9,8 km**



Dauer: **3:30 h**



Höhenmeter: **180 m**



Startpunkt: **Wanderparkplatz Loreto**



Parken: **Wanderparkplatz Loreto, Friedhof Binsdorf, Sportplatz und Grillplatz Erlaheim**

Anfahrt:

Am Ortsende über die Friedhof-allee bis zum Wanderparkplatz





Mildersbach-Rundweg

Startpunkt der Tour:

Spiel- und Grillplatz „Stelle“ Balingen-Ostdorf

Vom Ausgangspunkt führt uns die Wanderung westwärts am Waldrand entlang Richtung Schützenhaus. Am alten Sportplatz vorbei gehen wir auf einem landwirtschaftlichen Weg weiter und genießen den herrlichen Ausblick auf den Albtrauf: Vom Lemberg über den Plettenberg, Lochen, Hörnle und Hundsrück bis hin zur Burg Hohenzollern liegt die gesamte Bergkette vor uns. Die Wanderung führt uns weiter durch den Wald ins romantische Tal des Milderbachs. Dort befindet sich auch eine Schutzhütte mit Feuerstelle. Auf festen Wegen gehen wir durch eine das ganze Jahr über feuchte Naturlandschaft. Nach etwa 20 Minuten geht der Weg in einen meist

sumpfigen Pfad über. Dank eines Holzsteges querren wir dieses Gebiet trockenen Fußes. Wir kommen nun in ein kaum erschlossenes Waldgebiet, das einem Stück unberührter Natur gleicht. Kurz nach der ehemaligen Gipsmühle folgen wir dem Fußweg zurück Richtung Ostdorf. Wir verlassen den Wald und gelangen zum Ausgangspunkt mit großzügiger Grillstelle und Spielplatz.

Am Wanderweg



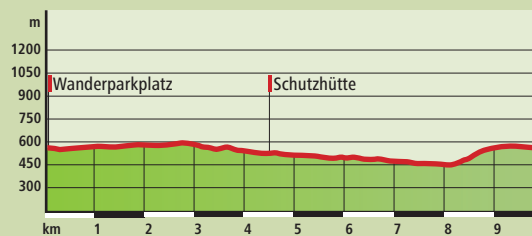
Mildersbach



Blick Richtung Burg Hohenzollern



Höhenprofil



Schwierigkeit: **mittel**



Strecke: **9,9 km**



Dauer: **3:00 h**



Höhenmeter: **180 m**



Startpunkt: **Spiel- und Grillplatz „Stelle“**

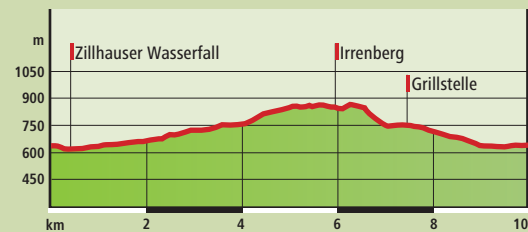


Parken: **Wanderparkplatz „Stelle“**
Anfahrt: **Hegengasse, 72336 Balingen-Ostdorf**





Höhenprofil

Schwierigkeit: **mittel**Strecke: **10 km**Dauer: **3:30 h**Höhenmeter: **300 m**Startpunkt: **Friedhof**Parken: **Parkplatz Friedhof**Anfahrt: **Hochholzstr. 52/1,
72336 Balingen-Zillhausen**

GeoWanderweg

Startpunkt der Tour:

Ortseingang Balingen-Zillhausen, beim Friedhof

Nicht nur ein Leckerbissen für geologisch Interessierte, die auf ausführlichen Tafeln die Schichten des Jura-Sediments und die Bildung der Alblandschaft erläutern bekommen. Auch Naturliebhaber kommen auf der abwechslungsreichen Strecke voll auf ihre Kosten.

Vom Parkplatz am Friedhof geht es zunächst zum Zillhauser Wasserfall. Durch den Ort gelangen wir zum Roschbach, dem wir beim Aufstieg durch ein Waldgebiet folgen. Beim Verlassen des Forstes öffnet sich der Blick auf das grandiose, natürliche Amphitheater des Irrenbergs.

Hier betreten wir das größte Naturschutzgebiet der Zollernalb. An der Weggabelung halten wir uns rechts. Wer abkürzen möchte, gelangt linkerhand an einem Grillplatz vorbei zurück nach Zillhausen. Der Weg führt uns weiter auf den Höhenzug. Zunächst gehen wir über Wiesen in Richtung Hundsrücken. Kurz vor dem Grat wenden wir uns nach rechts und genießen eine faszinierende Aussicht auf die Mulde des Roschbachtals. Wir folgen dem Verlauf des Höhenzugs gut zwei Kilometer, bevor wir uns wieder zurück ins Tal wenden. Auf der asphaltierten Heusteige gelangen wir zurück in den Ort.



Rote Tanne

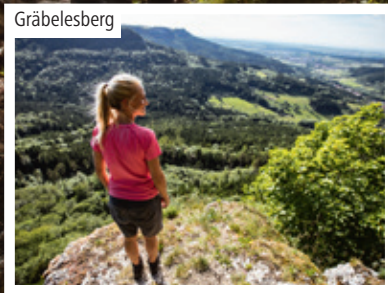


Amphitheater Irrenberg

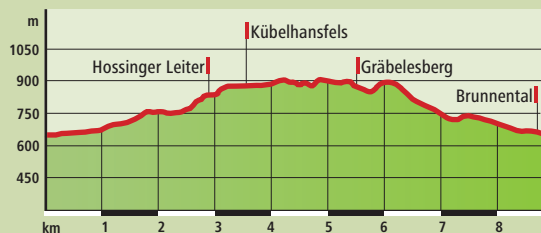


Blick auf Zillhausen





Höhenprofil



Schwierigkeit: **anspruchsvoll**
 Strecke: **8,7 km**
 Dauer: **3:30 h**
 Höhenmeter: **458 m**
 Startpunkt: **Traufganghütte Brunnental**
 Parken: **Parkplatz Traufganghütte Brunnental**
 Anfahrt: **Raiten 1, 72459 Albstadt-Laufen**



Traufgang Hossinger Leiter

Startpunkt der Tour:

Parkplatz Traufganghütte Brunnental,
 Albstadt-Laufen

Wundervolle Ausblicke, beeindruckende prähistorische Bauwerke, Blütenpracht und ein märchenhafter Aufstieg durch eine wildromantische Schlucht machen den Traufgang „Hossinger Leiter“ zum abwechslungsreichen und unvergesslichen Wandervergnügen.

Am Gasthaus Traufganghütte Brunnental starten wir über eine kleine Brücke Richtung „Hossinger Leiter“. Durch ein wildromantisches Tal führt uns der Weg steil bergauf durch Wälder und sonnige Wiesen entlang des fast ganzjährig plätschernden Lauterbaches bis zur Hossinger Leiter. Steile, eiserne Stufen, an verwitterte Felswände

geschmiegt, führen uns hinauf, wo eine Vesperhütte mit Grillplatz zur ausgiebigen Brotzeit lockt. Nach weiteren Stufen und entlang der Trauffelsen ergeben sich immer wieder herrliche Blicke ins Tal. Vorbei am „Kübelhansfels“, an dem die gleichnamige Sagengestalt einen unrühmlichen Tod gefunden haben soll, folgen wir dem Weg. Hier entdeckt der Pflanzenfreund eine reiche Fülle an seltener Felsflora wie Orchideen, Küchenschellen oder den gelben Enzian.

Am Gräbelesberg künden vier Meter hohe und bis zu hundert Meter lange Wehranlagen von kriegerischen Auseinandersetzungen vor ungezählten Jahren. Nach einem Rundgang auf dem Gräbelesberg - mit fantastischen Ausblicken bis in den Schwarzwald - folgen wir dem Weg, vorbei an kleinen Felsenmeeren, nun steil hinab durch kühle Wälder, wieder zu unserem Ausgangspunkt zurück.



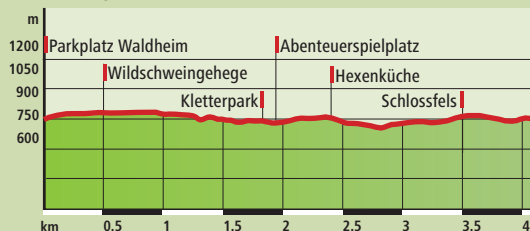
Hossinger Leiter





KINDER-TOUR

Höhenprofil



	Schwierigkeit:	mittel
	Strecke:	4,1 km
	Dauer:	1:30 h
	Höhenmeter:	129 m
	Startpunkt:	Parkplatz Waldheim Albstadt-Ebingen
	Parken:	Parkplatz Waldheim Albstadt-Ebingen
	Anfahrt:	Waldheim 1, 72458 Albstadt-Ebingen



Traufgängerle Hexenküche

Startpunkt der Tour:

Parkplatz Waldheim, Albstadt-Ebingen

Klein aber oho! Auf dem Traufgängerle Hexenküche, rund um den Ebinger Schlossberg, erleben Kinder und Erwachsene ein zauberhaftes Abenteuer. Start ist das Hexentor am Parkplatz Waldheim, direkt neben dem Abenteuerspielplatz. Von dort schlängelt sich der schmale Weg zunächst durch den Wald und bleibt dabei ganz naturbelassen. Nach und nach offenbart das Traufgängerle seine Geheimnisse. Lautes Schnauben und Rascheln weist uns auf das erste Geheimnis hin: ein Wildschwein-Gehege. Von einer überdachten Aussichtsplattform können wir den Wildschweinen beim Durchwühlen des Erdbodens zusehen.

Oder doch am Wegesrand durch einen ausgehöhlten Baumstamm klettern, die geschnitzten Waldtiere aus Holz bestaunen oder das Insektenhotel bewundern? Die verschiedenen Stationen lassen die Kurzwanderung zu einem spannenden Abenteuer werden.

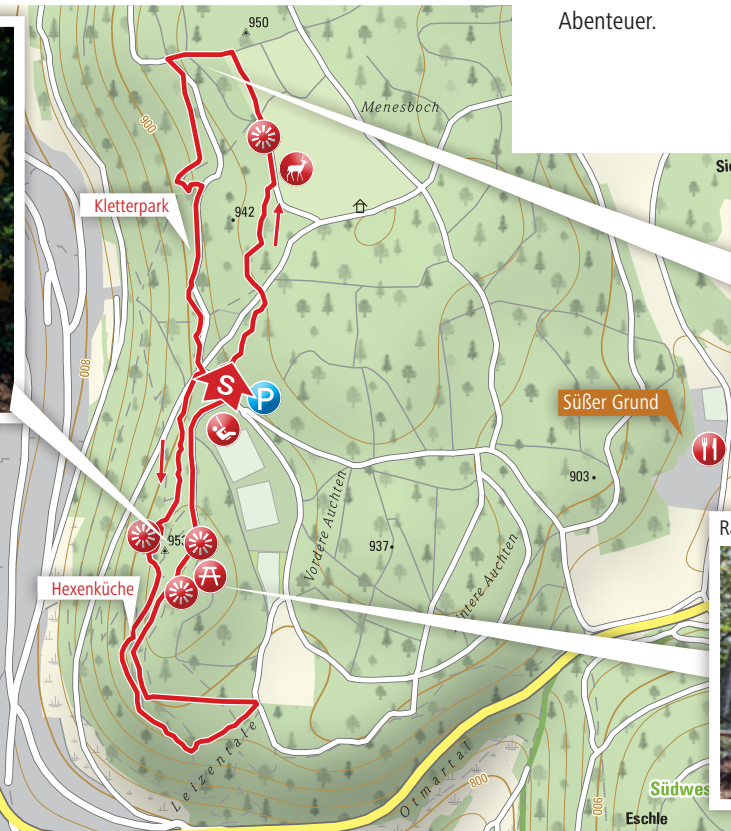
Auch das nächste Geheimnis sollten sich Familien nicht entgehen lassen: die Hexenküche. Durch ein Portal aus gigantischen Felsen wandern wir in die zauberhafte Welt der Hexen. „Wo ist denn die Hexe?“, kommt dann häufig die Frage von den Kindern. Und auch man selbst stellt sich unmittelbar beim Eintreten in die Höhle die gleiche Frage, wagt einen Blick in die dunkelsten Ecken und macht sich dann doch schnell auf zum nächsten Abenteuer.



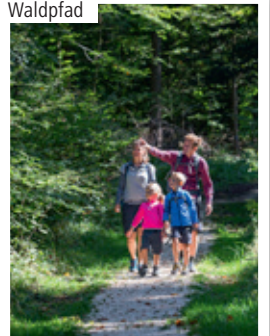
Schlossfels



Kletterpark



Waldpfad



Rastplatz Schlossfels





Torfelsenweg

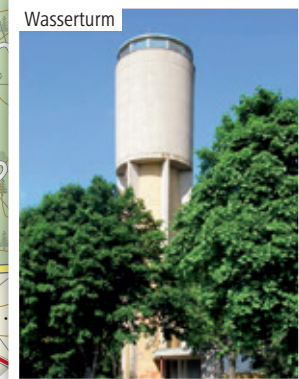
Startpunkt der Tour: Rathaus Meßstetten

Vom Startpunkt beim Rathaus in Meßstetten wandern wir zunächst innerorts auf der Route des Qualitätswanderweges Donau-Zollernalb-Weg und biegen dann ab auf einen naturbelassenen Pfad, der uns - vorbei am Schreifels und am Wohngebiet Bueloch - oberhalb eines steil abfallenden Taleinschnitts zum Torfelsen führt. Hier genießen wir den Panoramablick über die Berge links und rechts des Eyachtals.

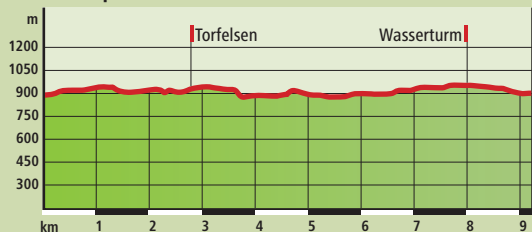
Im weiteren Verlauf verlassen wir rechter Hand den Donau-Zollernalb-Weg, überqueren die Geißbühlbrücke und erreichen die ehemalige

Zollernalbkaserne. Beim dortigen Wegweiser lohnt sich ein Abstecher zum Wildgehege (1,2 Kilometer der Straße folgen). Das frei zugängliche Gehege ist über 200.000 Quadratmeter groß und ein attraktives Ausflugsziel. Wieder zurück am Wegweiser, erreichen wir bergauf am östlichen Ortsrand von Meßstetten den markanten Wasserturm.

Kurz vor dem Ziel am Rathaus lohnt sich noch ein Besuch im Museum für Volkskunst, Sammlung Alfred Hagenlocher (Hangergasse 16, Meßstetten).



Höhenprofil



Schwierigkeit: mittel
Strecke: 9,1 km
Dauer: 3:00 h
Höhenmeter: 190 m
Startpunkt: Rathaus Meßstetten
Parken: Rathaus/Notariat
Anfahrt: Hauptstr. 9, 72469 Meßstetten

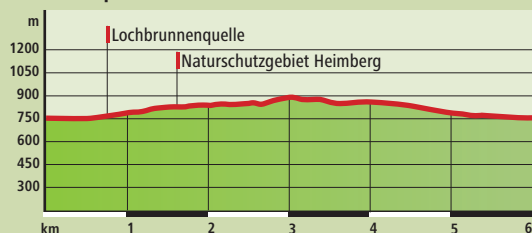




Naturschutzgebiet Heimberg



Höhenprofil



Schwierigkeit: leicht



Strecke: 6,0 km



Dauer: 2:00 h



Höhenmeter: 150 m



Startpunkt: Turn- und Festhalle



Parken: Turn- und Festhalle

Anfahrt: Dorfplatz, 72469

Meßstetten-Unterdisgisheim



Heimberggrunde

Startpunkt der Tour:

Turn- und Festhalle Meßstetten-Unterdisgisheim

Vom Parkplatz aus wandern wir in Unterdisgisheim ein kurzes Stück Richtung Norden, bevor wir in die Burtelstraße abbiegen und dieser folgen. Am Ende der Straße können wir das Bauwerk einer Biberfamilie bestaunen: Das Wasser der Lochbrunnenquelle und des Burtelbaches ist in zwei Ebenen durch Dämme des Bibers aufgestaut, so dass sich eine große Wasserfläche gebildet hat. Von dort aus folgen wir bergauf der Lochbrunnenstraße und sehen rechter Hand die Lochbrunnenquelle, die frühere Wasserversorgung von

Unterdisgisheim. Hinter der Quelle erstreckt sich ein großes Höhlensystem, das aber nicht zugänglich ist. Entlang von schönen Wacholderheiden mit seltenen Orchideen wandern wir bergauf bis zum „Luftbuckel“ im Naturschutzgebiet Heimberg – wo immer eine leichte „Brise“ Wind geht! Wir folgen der Wegbeschilderung zu einem Waldweg und durchqueren schöne Mischwälder mit Buchen, Tannen und Fichten. Auf einem Wiesenweg laufen wir zurück zum „Luftbuckel“ und dann hinab zum Ausgangspunkt unserer Wanderung. Entlang des Weges laden an aussichtsreichen Punkten Ruhebänke zum Verweilen ein. In der Nähe des Start- und Zielpunkts liegt der Dorfplatz mit Wassertreppe und einem Spielplatz.



Wegkreuz



Lochbrunnenquelle





Rundweg Rappenstein-Tanneck

Startpunkt der Tour:

Wanderparkplatz Eschentäl

Abwechslungsreiche Tour entlang der Eschentälquelle und dem Kohlstattbrunnenbach, vorbei am Rappenstein mit Blick ins Obere Schlichemtal.

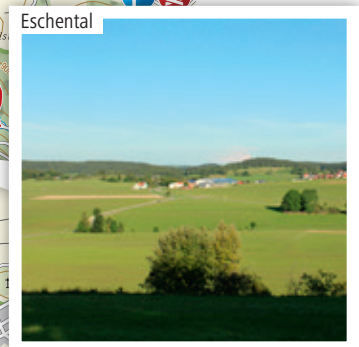
Der Rundweg startet am Parkplatz Eschentäl und führt zuerst im Wald bergab zum tiefsten Punkt der Wanderung, dem Kohlstattbrunnenbachtal. Wir gehen vorbei am Wanderparkplatz Heidenhof, durch die Wiesen und Wälder des Naturschutzgebietes Stromelsberg-Hessenbühl bis zum Aussichtspunkt Rappenstein. Von dort bieten sich schöne Ausblicke auf die benachbarten Dörfer Hausen am Tann, Tanneck und das Obere Schlichemtal sowie die „Balinger Bergkette“ mit

dem Plettenberg, Schafberg und Lochenstein. Es geht weiter, größtenteils durch den Wald, bis nach zwölf Kilometern der höchste Punkt der Wanderung mit 946 Metern erreicht wird.

Der Rundweg lässt sich gut mit einem Abstecher zur St. Wendelinuskapelle in Tanneck und der Panoramaaussicht des Burgbühls verbinden.

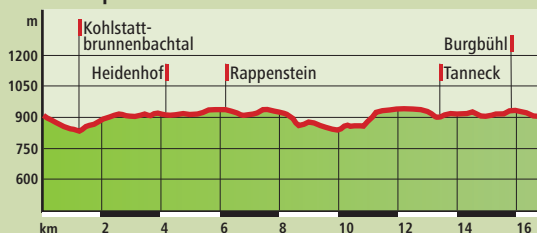


Blick vom Rappenstein



Eschentäl

Höhenprofil



Schwierigkeit: **mittel**
 Strecke: **16,3 km**
 Dauer: **5 h**
 Höhenmeter: **260 m**
 Startpunkt: **Wanderparkplatz Eschentäl**
 Parken: **Wanderparkplatz Eschentäl, Heidenhof und Geyerbad Hauptstraße, 72364 Obernheim, Richtung Tanneck**
 Anfahr:





Plettenbergsteig

Startpunkt der Tour:

Wanderparkplatz „Riese“ Dotternhausen

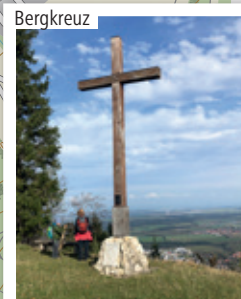
Aussichtsreiche Wanderung auf den Plettenberg, was so viel heißt wie „der Gebleichte“. Diesen Namen verdankt er dem Weißen Jura.

Wir starten unsere Tour am Wanderparkplatz Dotternhausen und folgen der Beschilderung durch den Ort bis zur Sporthalle und am linken Seeufer entlang in den Wald. Den Weg weiter bergauf, über einen Waldweg, gehen wir unter einer Seilbahn durch bis zur asphaltierten Bergstraße. Kurz darauf geht es links in den Wald,

wieder unter der Seilbahn hindurch und über den „Eselsteig“ steil bergauf. Oben angekommen gehen wir links und wandern einmal um den Plettenbergturm herum. Diese Runde ist gepickt mit einzigartigen Aussichten: Zuerst kommen wir am Bergkreuz vorbei, danach genießen wir den Blick zur Burg Hohenzollern. Der Weg führt uns weiter zur Aussichtsplattform am Steinbruch und über eine Brücke zum Aussichtspunkt Plettenberg.

Nächster Stopp ist die Plettenberghütte mit Feuerstelle und Spielplatz. Von hier folgen wir dem Donau-Zollernalb-Weg Richtung Schömburg. Beim Wegweiser „Ulgen“ biegen wir nach rechts ab und wandern den Berg hinunter zurück zum Ausgangspunkt.

Aussichtspunkt Plettenberg



Bergkreuz

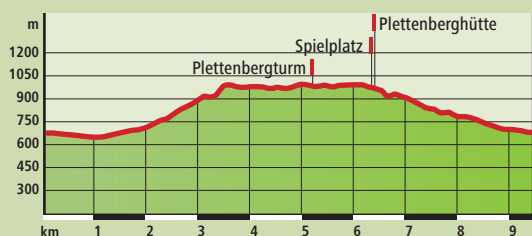
Plettenbergturm



Grill- & Spielplatz



Höhenprofil



Schwierigkeit:

mittel



Strecke:

9,4 km



Dauer:

4:00 h



Höhenmeter:

350 m



Startpunkt:

Wanderparkplatz Dotternhausen



Parken:

**Wanderparkplatz & Sporthalle
Dotternhausen**

Anfahrt:

**Plettenbergstraße,
72359 Dotternhausen**





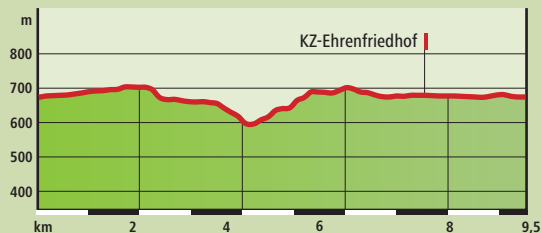
Zimmerner Runde

Startpunkt der Tour:
Marktplatz Schömburg

Vom Marktplatz geht man Richtung B27, überquert diese am Café Baier und geht an der Dautmerger Straße entlang Richtung Ortsausgang immer dem blauen Balken folgend. Am Ortsausgang biegt man auf einen asphaltierten landwirtschaftlichen Weg ein. Dieser geht in einen unbefestigten Grasweg über und führt zum Industriegebiet Nord. Ein Blick nach rechts zeigt den Nordrand der Schwäbischen Alb mit dem Plettenberg. Bei der Firma „Fink Service“ links bis zur Firma „Oswald“, dann rechts 100m auf dem Randstreifen der Dautmerger Straße bis zur KZ-Gedenkstätte. Vom Start bis zur Gedenkstätte 30 Minuten. Vorschlag: Direkt an der Gedenkstätte die Dautmerger Straße überqueren (in Karte mit blauen Pfeilen markiert). Auf unbefestigtem Wiesenweg nach ca. 50m rechts abbiegen, dann nach ca. 100m links abbiegen, so befindet man sich wieder auf dem markierten und asphaltierten Weg (und umgeht somit die Dautmerger Straße) Es geht ganz leicht bergan bis zum Wald. Der Blick zurück zeigt das Albpanorama von der Burg Hohenzollern bis zum Plettenberg. Auf der linken Seite sieht man die Deilingen Alb bis zum Oberho-

henberg und Hochberg. Der asphaltierte Weg geht in einen Schotterweg über. Wo dieser Weg scharf links in den Wald hinein abbiegt geht man nach rechts über einen unbefestigten Wiesenweg leicht bergab mit Blick auf den Aspenhof. Am Waldrand beginnt ein kurzer Schotterweg. Die folgende Asphaltstraße biegt scharf links ab und führt steil bergab mit Blick auf Zimmern u.d.Burg. Nach 1,5 Stunden ist man am Bach in der Ortsmitte Zimmerns und biegt nach ca. 30m nach links ab, überquert dann die Straße und folgt dem Radweg nach Schömburg steil 15 Minuten bergauf. Ab hier keine Markierung mit blauem Balken. Auf der Höhe angelangt geht es auf einer Schotterstraße weiter bis zur Gemarkungsgrenze Schömburg/ Zimmern. Hier links abbiegen, steil bergauf in den Wald. Bei der nächsten Weggabelung rechts weiter bis zum Feldkreuz, der höchsten Stelle der Wanderung. Vom Feldkreuz geht der Blick nach Westen Richtung Schwarzwald, nach Osten Richtung Schömburg und Albrand. Man geht am Feldkreuz vorbei und nach ca. 20m gibt es 2 Möglichkeiten. Entweder man biegt nach links in einen unbefestigten Wiesenweg und geht bis Ortsbeginn durch Wiesen und Felder mit Blick auf den Alb Nordrand von der „Burg Hohenzollern“ bis zum „Lemberg“ oder man bleibt auf dem asphaltierten landwirtschaftlichen Weg und erreicht so nach ca. 15 Minuten Schömburg.

Höhenprofil



Schwierigkeit: mittel
Strecke: 9,6 km
Dauer: 2:30 h
Höhenmeter: 120 m
Startpunkt: Marktplatz Schömburg
Parken: Ortsmitte Schömburg
Anfahrt: Alte Hauptstraße 1 72355 Schömburg





Gipfeltour mit Burgweg

Startpunkt der Tour:

Wanderparkplatz Oberhohenberg
Schömburg-Schörzingen

Vom Wanderparkplatz gehen wir vorbei an der Schörzinger Albvereinshütte mit Grill- und Spielplatz. Der erste Teil der Gipfeltour führt parallel mit dem Burgweg hinauf auf den Oberhohenberg. Wer nur eine kurze Tour gehen möchte, wählt den knapp zwei Kilometer langen Burgweg. Auf diesem befinden sich die neu erstellte Hängebrücke und eine Infoplatz über die Reste des Achteckturms und der Schildmauer der ehemaligen Burg Hohenberg. Südwestlich zum Sattel des Oberhohenbergs geht es bergab zur Hochfläche des Hochbergs, dann

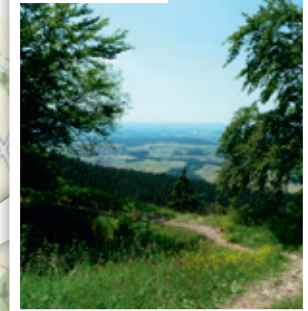
am westlichen Steilabfall hinab zum nächsten Sattel und erneut hinauf zum Lemberg. Dieser ist mit seinen 1.015 Metern der höchste Berg der Schwäbischen Alb. Auf dem „Emil-Koch-Weg“ wandern wir wieder bergab und befinden uns schließlich oberhalb des Wanderparkplatzes Lemberg. Im rechten Winkel biegen wir links Richtung Lembergsattel und laufen entlang der „Wunderfichte“ zum „Bürgle“ und zur Wallfahrtskapelle St. Nikolaus. Am Waldrand entlang geht es Richtung Rossreute. Auf diesem Weg gelangen wir zurück zum Wanderparkplatz Oberhohenberg.

Lembergturn



Erlebnistreff Burg Oberhohenberg

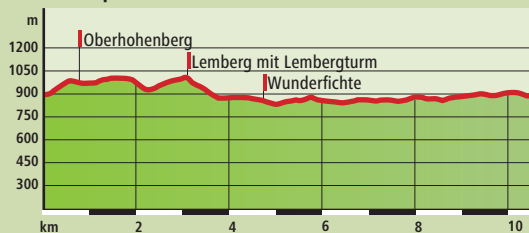
Blick vom Albtrauf ins Albvorland



Wunderfichte



Höhenprofil



Schwierigkeit: **anspruchsvoll**



Strecke: **10,1 km**



Dauer: **4:00 h**



Höhenmeter: **340 m**



Startpunkt: **Wanderparkplatz Oberhohenberg**



Parken: **Wanderparkplatz Oberhohenberg**

Anfahrt: **Oberhohenbergstraße,
72355 Schömburg**





QUALITÄTS- GASTGEBER WANDERBARES DEUTSCHLAND

Auf der Zollernalb finden Sie rund 50 Betriebe, die als Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland zertifiziert sind, 30 Unterkünfte und 20 Gastronomiebetriebe.

Sie sind auf Wandergäste eingestellt und bieten einen besonderen Service wie zum Beispiel eine Wanderapotheke, Putz- und Trocknungsmöglichkeiten sowie Wanderinfos.

Bei den Gastronomiebetrieben kann die Wasserflasche aufgefüllt oder das Handy geladen werden. W-Lan, einen Hol- & Bringservice und Gepäcktransport zur nächsten Unterkunft bieten die Unterkunftsbetriebe.



UNTERWEGS MIT BUS UND BAHN

Mit der **Zollern-Alb-Bahn** und der **Schiefer-Bahn** kommen Sie bequem von Tübingen nach Balingen und ins Obere Schlichemtal.

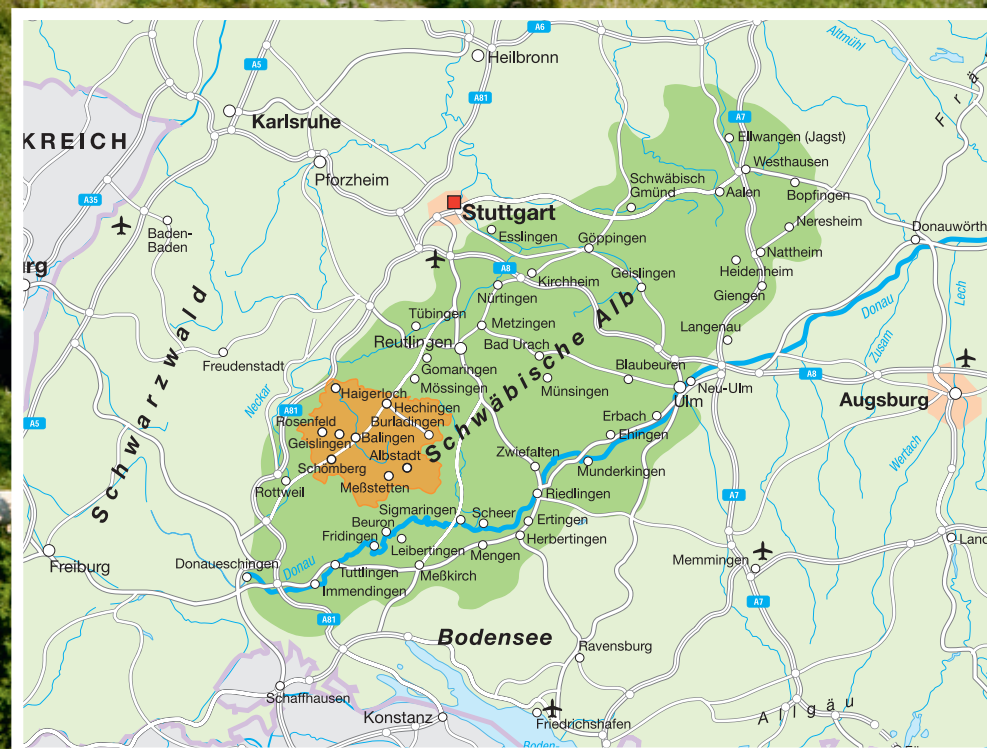
Die **Eyachtal-Bahn** bringt Sie von Hechingen über Haigerloch nach Eyach und wieder zurück.

Rad-Wander-Busse sind auf folgenden Strecken im Einsatz:

Schlichem-Wander-Bus:
Balingen – Albhochfläche/Lochen –
Tieringen – Oberes Schlichemtal –
Schömberg – Rotenzimmern

nauf-nab-Trauf-Bus:
Hechingen – Burg Hohenzollern –
Bisingen – Raichberg/Nägelehaus

Mehr Infos auf www.zollernalb.com
Fahrpläne auf www.naldo.de



IMPRESSUM

Herausgeber:
Zollernalb-Touristinfo
WFG für den Zollernalbkreis mbH
Alte Hechinger Straße 6
72336 Balingen
+49 (0) 7433/92-1139
info@zollernalb.com
www.zollernalb.com

4. Auflage Januar 2026
Layout und Realisierung:
wolfwerbeagentur GmbH
Druck: SV Druck

Kartengrundlagen:
outdooractive Kartografie
Deutschland:
Geoinformationen
©Vermessungsverwaltungen der
Bundesländer und BKG



zollernalb

Weitere Infos unter:
Zollernalb-Touristinfo
WFG für den Zollernalbkreis mbH
Alte Hechinger Straße 6
72336 Balingen
+49 (0) 7433/92-1139
info@zollernalb.com
www.zollernalb.com



[www.zollernalb.com/
erleben/wandern](http://www.zollernalb.com/erleben/wandern)

Mit freundlicher Unterstützung von:



www.zollernalb.com